



### 3. Kapitel.

## Picciola.

Es dauerte nicht lange, so nahm die Pflanze Charney den ganzen Tag über in Anspruch.

War er in seinem Zimmer, so zeichnete er nur noch Stengel und Blätter mit ihrem Nerven- und Aderngeslecht auf die Wand oder schnitt sie in die Platte seines Tisches.

War er im Hof, so befand er sich fast beständig mit allerlei Beobachtungen beschäftigt vor seiner Pflanze, ja selbst von seinem Fenster aus spähte er noch nach ihr hinüber.

Eines Tages, als er auch nach ihr hinschaute, sah er Ludovic schnellen Schrittes über den Hof schreiten und dabei so dicht an der Pflanze vorbeikommen, daß er im ersten Augenblick glaubte, er habe sie mit seinem schweren Stiefel zertreten.

Eine heiße Angst um seinen Liebling überkam ihn. Wie leicht konnte ein Tritt Ludovics die zarte Pflanze ver-